



Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25. Juli 2024 über folgende Themen beraten und beschlossen:

1. Beratung und Beschlussfassung zum Radweg Talstraße – Geisterhöhle

– Auftragsvergabe für Tiefbauarbeiten

Bürgermeister Hornek berichtete, dass das Land einen Zuschuss in Höhe von 400.000 € für den Radweg bewilligt hat. Die Tiefbauarbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Daraufhin haben drei Firmen ihr Angebot eingereicht. Die günstigste Anbieterin war die Firma Lukas Gläser GmbH mit 410.547,18 €. In diesem Angebot sind neben der Sanierung des Radweges auch die Verlegung von gemeindeeigenen Leerrohren, sowie der Kabelbau der Syna enthalten. Die auf den Kabelbau entfallenden Kosten in Höhe von 7.435,32 € bekommt die Gemeinde von der Syna zurückerstattet. Die Sanierung des Radweges sollte bis Ende April 2025 umgesetzt sein.

Der Gemeinderat vergab die Arbeiten an die Firma Lukas Gläser GmbH.

2. Beratung und Beschlussfassung zur Ertüchtigung der Mess- und Steuertechnik für Regenüberlaufbecken

– Baubeschluss zum zweiten Bauabschnitt

Bürgermeister Hornek erinnerte, dass die Gemeinden verpflichtet sind, die Mess- und Steuertechnik der Regenüberlaufbecken bis Ende 2025 zu ertüchtigen. Für den ersten Funktionsabschnitt wurde 2021 ein Zuschussantrag gestellt, der 2022 bewilligt wurde. Die Technik in den Regenüberlaufbecken Rosenweg, Marbacher Straße, Kalkwerkstraße, Mühlwingert und im Pumpwerk Holzwassen wurde in diesem Zuge ertüchtigt. Das Bauende wird voraussichtlich im September 2024 sein.

Nun steht der zweite Funktionsabschnitt an, für den 2023 ein Zuschussantrag gestellt und der am 25.06.2024 bewilligt wurde. Die beantragten Gesamtkosten liegen bei 561.000 € brutto. Der Zuschuss beträgt 382.100 € und wird für die Ertüchtigung der Mess- und Steuertechnik der Regenüberlaufbecken Neuhof und Kläranlage Zwingelhausen eingesetzt.

Der Gemeinderat fasste den Baubeschluss zur Ertüchtigung der Mess- und Steuertechnik für die beiden o.g. Regenüberlaufbecken.

3. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Firma Klöpfer auf Erweiterung des Steinbruchs

– Stellungnahme der Gemeinde

Der Steinbruch „Marbach-Rielingshausen“ wird seit über 100 Jahren betrieben. Die Fläche des seit 2002 in Anspruch genommenen, genehmigten Steinbruchs umfasst insgesamt rund 19,2 ha.

Aufgrund der zeitnahen Erschöpfung der Vorräte im genehmigten Steinbruchareal beantragt die Firma Klöpfer die Erteilung einer Änderungsgenehmigung für die Erweiterung des Steinbruchs auf Gemarkung Rielingshausen. Genehmigungsbehörde ist das Landratsamt Ludwigsburg. Die Firma Klöpfer beantragt, die Abbaufäche um ca. 9,3 ha zu erweitern. Die Erweiterungsfläche grenzt unmittelbar östlich an die bisher genehmigte Abbaufäche an. Eine ausbleibende Erweiterung des Steinbruchs würde die Unterversorgung der Region Stuttgart mit Baurohstoffen verschärfen. Die Rohstoffgewinnung innerhalb der beantragten Erweiterungsfläche wird zur Versorgung der regionalen Bauwirtschaft

für einen Zeitraum von etwa 9 Jahren ausreichen. Die vorhandenen Aufbereitungsanlagen werden unverändert im genehmigten Umfang betrieben. Das Erweiterungsvorhaben führt zu keiner Erhöhung der Kapazität.

Innerhalb der Erweiterungsflächen befinden sich zwei geschützte Streuobstwiesen und ein Biotop. Ein Teil der Erweiterungsfläche liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Unteres Murrtaal“. Es wurde eine Geräusch- und Staubimmissionsprognose erstellt, die zeigt, dass die Immissionsrichtwerte weiterhin sicher eingehalten werden. Die Sprengerschütterungen halten ebenfalls die Anhaltswerte der Din-Norm ein.

Bei einer Rekultivierung nach Ende des Abbaus soll die ursprüngliche Geländemorphologie vollständig wiederhergestellt werden.

Das Vorhaben bedarf u.a. einer immissionsschutzrechtlichen Änderungsgenehmigung. Diese schließt die naturschutzrechtlichen und baurechtlichen Genehmigungen für den Gesteinsabbau sowie die Rekultivierung ein. Es ist zudem eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich.

Nach einer ausführlichen Diskussion stimmte der Gemeinderat der Maßnahme grundsätzlich zu. In die Stellungnahme sollte aufgenommen werden, dass die an den südlichen Erweiterungsbereich angrenzenden öffentlichen Feldwege als Zufahrt zu den Weinbergen weiterhin nutzbar sein müssen. Wegen möglicher Schäden wird die Durchführung einer Beweissicherung der angrenzenden Aussiedlerhöfe Obertorhöfe 5 und 6 angeregt. Es soll auf den seitherigen Erhalt des Wasservorkommens in den Weinbergen durch die Firma Klöpfer hingewiesen und weiterhin gefordert werden.

4. Vorberatung des Nachtragshaushaltsplans 2024

– Finanzausgabenbericht

Gemeindekämmerer Vogel stellte den Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2024 vor.

Im Ergebnishaushalt kommt es zu einer Reduzierung der Erträge um 922.000 €, sowie einer Erhöhung der Aufwendungen um 329.000 €. Die Änderungen bei den Aufwendungen ergeben sich u.a. durch ein höheres Einsatzaufkommen der Feuerwehr, die Mehraufwendungen im Bereich Schule, Ganztagesbetreuung, Kita, Bücherei und Flüchtlingsunterbringung, die höheren Unterhaltungskosten für Straßen, Abwasserkanäle und Forsteinrichtungen durch das Starkregenereignis, sowie eine Reduzierung der Gewerbesteuerumlage.

Insbesondere durch die Erhöhung der Elternbeiträge und der Gebühren im Bereich Wasser und Abwasser, durch die Rückerstattung zu viel gezahlter Gas- und Stromabschläge, sowie durch die Mehrerträge aus dem Holzverkauf konnten die Erträge erhöht werden. Ein großes Defizit in die Erträge reißt jedoch die Reduzierung der Gewerbesteuererinnahmen um 1,2 Mio. €.

Im investiven Bereich führten vor allem das Gesellschafterdarlehen an die KAWAG zu einer „Verschlechterung“ der Finanzen. Allerdings fließen diese Ausgaben in Höhe von 1 Mio. € Ende 2025 wieder zurück. Darüber hinaus fallen Kosten für die Erneuerung der Ablassleitung am Hochbehälter Abstetter und an der Schaltanlage im Tiefbrunnen in Höhe von rund 200.000 € an.

Insgesamt kommt es im Ergebnishaushalt zu einer Verschlechterung um 1.251.000 €, im Finanzausgabenbericht beträgt diese 2.441.000 €.

Der Gemeinderat nahm den Finanzausgabenbericht zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wurde beauftragt, auf dieser Basis den Nachtragshaushaltsplan aufzustellen.

5. Beratung und Beschlussfassung zum Neubau der Gemeindehalle

– Vergabe der Ingenieurleistungen für Tiefbauarbeiten

Die Tiefbauarbeiten zum Neubau der Gemeindehalle beinhalten u.a. die Wegeföhrung, die Außenanlagen und die Parkplatzgestaltung.

Für das Gewerk Kanalisation werden Nettokosten von 143.300 € zugrunde gelegt. Hieraus ergibt sich bei einem Leistungsbild von 87 % in der Honorarzone 3 ein Ingenieurhonorar von 28.982,49 €.

Für die Wasserleitungen sind Nettokosten in Höhe von 9.100 € angesetzt. Bei einem Leistungsbild von 87 % und der Honorarzone 3 liegt das Honorar bei 1.852,97 €.

Der Straßenbau wird mit 898.800 € Nettokosten veranschlagt. Aus dem Leistungsbild von 89 % und der Honorarzone 3 ergibt sich ein Gesamthonorar von 115.543,51 €.

Der Gemeinderat vergab die Ingenieurleistungen an das Ingenieurbüro Frank.

6. Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters gemäß § 48 der GemO

§ 48 Abs. 1 der Gemeindeordnung regelt, dass in Gemeinden ohne Beigeordnete der Gemeinderat aus seiner Mitte einen oder mehrere ehrenamtliche Stellvertreter zu bestellen hat. Nach jeder Gemeinderatswahl sind diese neu zu bestellen. Aufgabe der Stellvertreter ist es, den Bürgermeister im Verhinderungsfall zu vertreten. Laut der Hauptsatzung der Gemeinde Kirchberg sind der 1. und 2. Stellvertreter des Bürgermeisters zu wählen.

Aus dem Gremium wurden als 1. Stellvertreter des Bürgermeisters Herr Dr. Reinhard Enge und als 2. Stellvertreter des Bürgermeisters Herr Christoph Berroth vorgeschlagen.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag in einer offenen Wahl einstimmig zu.

7. Wahl der Vertreter und Stellvertreter der Gemeinde in Ausschüssen und weiteren Gremien

Der Gemeinderat hat folgende Mitglieder bzw. Vertreter und Stellvertreter gewählt:

a) Gemeinsamer Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang

als Mitglied: Christoph Berroth und als dessen Stellvertreter David Schenk

b) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abwasserklärwerk Eichbachtal

als Mitglied: Bernd Bosshart und als dessen Stellvertreter Gerd Bärin

als Mitglied: Dr. Reinhard Enge und als dessen Stellvertreterin Manuela Vodopija

als Mitglied: Gebhard Kunzi und als dessen Stellvertreter Ulrich Jäckle

als Mitglied: Gudrun Senta Wilhelm und als deren Stellvertreter Martin Wolf

als Mitglied: Erich Drexler und als dessen Stellvertreterin Carola Maier

c) Verbandsversammlung des Zweckverbandes Hardt-Wasserversorgungsgruppe

als Mitglied: Manuela Vodopija und als deren Stellvertreter Bernd Bosshart

als Mitglied: Erich Drexler und als dessen Stellvertreter Ulf Schmid

als Mitglied: Gudrun Senta Wilhelm und als deren Stellvertreter Martin Wolf

d) Ausschuss des Diakonievereins Kirchberg – Menschen helfen Menschen

als Mitglied: David Schenk und als dessen Stellvertreterin Carola Maier

e) Verbandsversammlung der Diakoniestation Mittleres Murrta

als Mitglied: Gudrun Senta Wilhelm und als deren Stellvertreter Dr. Reinhard Enge

f) Feldwegekommission

als Mitglied: Gerd Bärnin und als dessen Stellvertreter Bernd Bosshart

als Mitglied: Ulrich Jäckle und als dessen Stellvertreter Gebhard Kunzi

als Mitglied: Ulf Schmid und als dessen Stellvertreter Erich Drexler

als Mitglied: Martin Wolf und als dessen Stellvertreterin Gudrun Senta Wilhelm

g) Arbeitskreis Kinderbetreuung

als Mitglied: Manuela Vodopija und als deren Stellvertreter Gerd Bärnin

als Mitglied: David Schenk und als dessen Stellvertreter Ulrich Jäckle

als Mitglied: Derya Aydin und als deren Stellvertreter Martin Wolf

als Mitglied: Carola Maier und als deren Stellvertreter Ulf Schmid

h) Bauausschuss „Neubau Gemeindehalle“

Aus dem Gemeinderat:

als Mitglied: Bernd Bosshart und als dessen Stellvertreter Dr. Reinhard Enge

als Mitglied: Gerd Bärnin und als dessen Stellvertreterin Manuela Vodopija

als Mitglied: Gebhard Kunzi und als dessen Stellvertreter Christoph Berroth

als Mitglied: Ulrich Jäckle und als dessen Stellvertreter David Schenk

als Mitglied: Gudrun Senta Wilhelm und als deren Stellvertreterin Derya Aydin

als Mitglied: Erich Drexler und als dessen Stellvertreterin Carola Maier

Von den Vereinen und Organisationen:

als Mitglied: Gerhard Foßeler und als dessen Stellvertreter Ralf Benzler

als Mitglied: Thilo Kiebler und als dessen Stellvertreter Lothar Schatz

als Mitglied: Werner Schäfer und als dessen Stellvertreter Herbert Mayer

als Mitglied: Wolfgang Neumann und als dessen Stellvertreterin Annett Winger

8. Beratung und Beschlussfassung über die Bestellung von Urkundspersonen zur Beurkundung von Gemeinderatsprotokollen

Der Gemeinderat hat im Jahr 2001 beschlossen, für die Dauer einer Gemeinderatsperiode zwei Gemeinderäte als Urkundspersonen zzgl. der Vertreter für die Beurkundung der Protokolle zu bestellen. Aufgrund der Neuwahlen des Gemeinderats sind auch die Urkundspersonen neu zu bestellen.

Gewählt als Urkundspersonen wurden Gebhard Kunzi und Derya Aydin. Als Stellvertreter wurden in der Reihenfolge Carola Maier, Martin Wolf, Bernd Bosshart und Christoph Berroth gewählt.

9. Bekanntgaben

a) Sitzungen

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, den 12.09.2024 statt.

b) Geburtstage

Bürgermeister Hornek gratulierte Gemeinderat Wolf nachträglich zu seinem Geburtstag.

c) Veranstaltungen

Bürgermeister Hornek lud das Gremium zur Eröffnung des Walderlebnispfades am 27.07.2024 um 10 Uhr, sowie zum Sommerkonzert des Gesangvereins am Abend ein.

d) Bausachen während den Sommerferien

Die Bausachen, die während der Sommerpause eingehen, werden von der Gemeindeverwaltung im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit bearbeitet. Der Gemeinderat nahm dies zustimmend zur Kenntnis.

e) Straßenbaumaßnahmen

Wie die Gemeindeverwaltung kurzfristig erfahren hat, wird die B328 von der Hardtwaldkreuzung bis nach Großbottwar in den Sommerferien saniert. Der Umleitungsverkehr wird zum Teil über den Frühmeßhof führen.

Weiter wird vom 12.08.2024 bis zum Ende der Sommerferien die L1114 von der Kreuzung Frühmeßhof bis zur ehemaligen Gaststätte Krone saniert. Angedacht war, die Kreuzung Zwingelhäuser Straße/Burgstaller Straße an einem Wochenende zu sanieren. Die Pläne wurden nun verworfen und so wird die Kreuzung und die Strecke bis zur Danziger Straße voraussichtlich für 1,5 Wochen voll gesperrt. Der Verkehr wird dann über die Pfarrgartenstraße umgeleitet. Vor Sanierungsbeginn werden die Hochbordsteine für den barrierefreien Umbau der Bushaltestelle Zwingelhäuser Straße mittels einer halbseitigen Sperrung gesetzt. Bürgermeister Hornek ist erfreut, dass dann alle Kreis- und Landesstraßen auf Gemarkung Kirchberg in einem guten Zustand sein werden. Die Baumaßnahmen werden mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden sein, jedoch müsse man froh sein, wenn das Land und der Bund die Straßen sanieren.

f) Ausgleichstock

Bürgermeister Hornek informierte, dass die Gemeinde für den Neubau der Gemeindehalle 500.000 € aus dem Ausgleichstock bekommen wird. Dies sei etwas enttäuschend, habe die Gemeindeverwaltung doch 1,5 Mio. € beantragt. Aktuell laufen noch zwei weitere Zuschussanträge: Für die Mensa wird es voraussichtlich einen Landeszuschuss geben, beim Ganztageseschulprogramm werden die Bundesgelder verlost. Es bleibt nun abzuwarten, welche Zuschüsse die Gemeinde erhält. Im September wird dann über den weiteren Werdegang der Gemeindehalle beraten.

10. Verschiedenes

a) Umgestürzte Bäume

Ein Gemeinderat informierte, dass bei der 1. Murrschleife Bäume umgefallen sind und bat darum, das Wasserwirtschaftsamt hierüber zu informieren.

b) Radweg Richtung Steinheim

Der Gemeinderat teilte weiter mit, dass der Radweg an dieser Stelle in Folge des Starkregenereignisses stark versandet sei.

c) Busverkehr

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat erläuterte Bürgermeister Hornek, dass der Schienenersatzverkehr mit kleineren Ausnahmen meist recht gut funktioniert. Für den Ortsbus wurde noch keine sinnvolle Einsatzmöglichkeit gefunden.

d) Bahnstrecke

Ein Gemeinderat bemängelte, dass die Begutachtung der S-Bahn-Strecke durch die Bahn erst so spät erfolgen wird. Bürgermeister Hornek gab zu bedenken, dass ein hydrogeologisches Gutachten bei einer zu untersuchenden Strecke von 10 km verständlicherweise etwas dauert. Allerdings fände er gut, wenn in der Zwischenzeit bereits Aufräumarbeiten im Gleisbett stattfinden würden. Auf eine Nachfrage aus dem Gemeinderat informierte er, dass die kranken Eschen auf Gemeindegrundstücken bereits vor einiger Zeit entfernt wurden. Vermutlich werden jedoch noch einige auf Privatgrundstücken stehen. Eventuell wird dies auch im Gutachten der Bahn thematisiert.